

Wischen, zoomen, schieben, drehen: Die Mensch-Maschine-Interaktion der Zukunft

Mobile Lösungen von Lachmann & Rink



Jeder kennt sie, (fast) jeder nutzt sie: Smart Phones und Tablets sind nicht mehr wegzudenken – und mit ihnen die mittlerweile unzähligen Anwendungsprogramme für mobile Endgeräte, mit denen man jederzeit und an jedem Ort auf Informationen zugreifen kann.

Auch im Bereich der industriellen Fertigung halten Apps zunehmend Einzug: Mit ihnen werden Smart Phone oder Tablet zum Bedienpanel der Maschine. Einrichtung, Wartung, Steuerung oder Fehleranalyse von Maschinen und Industrieanlagen werden damit um einiges flexibler und komfortabler. Zum Beispiel können ausgelesene Log-Daten zur weiteren Analyse direkt versendet, Dokumentationen vor Ort abgerufen oder Ersatzteile ohne Zeitverzug bestellt werden.



Bild: Smartphone mit Wort „Data Integration“ auf dem Display
© iuemilbs // 123rd.com,
Tablet-Computer © cadral // 123rd.com

„Immer mehr Kunden kommen mit dem Wunsch nach drahtloser Kommunikation zwischen ihren Maschinen und mobilen Endgeräten auf uns zu“, bestätigt Thore Klein, Entwicklungsleiter bei Lachmann & Rink, den Trend. „Als Spezialist für kundenspezifische Hard- und Softwareentwicklungen setzen wir selbstverständlich auch industrietaugliche mobile Lösungen um. Da den

meisten die Handhabung der Geräte bereits aus dem privaten Bereich vertraut ist, lassen sich diese Erfahrungen sehr gut für industrielle Anwendungen nutzen. Daraus ergeben sich zugleich wichtige Anforderungen für unsere Entwickler wie intuitive Interaktionsformen, Responsive Design und skalierbare Software-Architekturen.“

Mit den individuell entwickelten Apps haben die Kunden dort Zugriff auf Funktionen und Informationen, wo sie gebraucht werden. Damit das zuverlässig gelingt, ist die richtige Technologie entscheidend – soll heißen: Im Vorfeld ist zu klären, für welches mobile Endgerät, also für welche Software-Plattform (z. B. iOS, Android, Windows Phone), die App entwickelt werden soll.

„Auch wenn viele sich auf die eigentliche Anwendung fokussieren, darf die Frage nicht vergessen werden, wie die Maschinen mit dem mobilen Endgerät kommunizieren“, ergänzt Klein. „Alle sprechen von Industrie 4.0 und intelligenter Fertigungstechnik. Doch gerade bei älteren Maschinen sind noch keine Funktechnologien integriert, die die Kommunikation ermöglichen.“

In solchen Fällen fertigen die Hardware-Entwickler von Lachmann & Rink einen Adapter, der die gewünschten Daten via WLAN, Bluetooth Classic oder Bluetooth Low Energy an das Smart Phone oder Tablet sendet bzw. von ihm empfängt. Welcher Kommunikationskanal im Einzelfall zum Einsatz kommt, hängt beispielsweise von der Anwendung oder der Datenrate ab.



Bild: © Thomas Reichart // 123rd.com

Um die für die Kunden individuell beste Lösung umzusetzen, stehen Lachmann & Rink derzeit 86 Mitarbeiter zur Verfügung, die in interdisziplinär zusammengesetzten Entwicklungsteams arbeiten. Insofern erweitern die kundenspezifischen mobilen Lösungen das breite Portfolio des südwestfälischen Entwicklungsspezialisten, mit dem sich viele Technologie- und Weltmarktführer bereits seit über 30 Jahren ihre Spitzenposition sichern und weiter ausbauen.



**LACHMANN
& RINK**

Kontakt

Lachmann & Rink GmbH
Homeswiese 129
57258 Freudenberg
Tel.: +49 2734 2817-0 • Fax: +49 2734 2817-20
info@lachmann-rink.de • www.lachmann-rink.de